



Gruß des Kreisschützenbundes Meschede zu Pfingsten 2020

„...Es ist unheimlich, wie das Heimliche, in dem man zu Hause war, hinterrücks, insgeheim ins unfassbar Bedrohliche kippt. Unsichtbar und doch atmosphärisch allgegenwärtig scheint das Fremde, dem wir ausgesetzt sind. Die stets verdrängte Gefahr rückt uns auf den Leib, ob bei der Atomenergie, dem Klima, den unsichtbaren spekulativen Finanzströmen oder nun dem Virus, endlich bei der Stimmung nach großen Attentaten und politischen Umwälzungen. Immer sind es die anonyme Angst und diffuse Verzweiflung, die sich verbreiten, die Luft zum Atmen nehmen. Und in alledem ahnen wir etwas vom Janusgesicht der Menschen, unseres eigenen Ich: Ungeheuer ist viel, und nichts ist ungeheurer als der Mensch“, lautet eine Ursentenz der griechischen Tragödie;

Freilich gibt es auch das „Heimliche“, ein Grundwort der mittelalterlichen Mystik; da entdecken wir das Bergende, die gute Atmosphäre der lebensdienlichen Übertragungen, des Einander-Verstehens und Helfens, der Geselligkeit, all das lebt vom Mut zum Sein und einem Vertrauen in das Gelingen des Daseins. Es ist das Tragende, gute Vorbewusste, das unser aller Leben jeden Tag ordnet, anregt, fruchtbar sein lässt. Das Faszinierende, das aufrichtet und hilft, auf und nach vorne zu schauen. In der Sammlung, dem stillen wie gemeinsamen Gebet findet es seinen kongenialen Ausdruck. ...

Wir können nicht anders als uns ihm anvertrauen; es ist die Spur und der Atem des Hl. Geistes in jedem Menschen und zwischen uns.“

Liebe Schützenbrüder,

das oben genannte Zitat stammt von Pater Elmar Salmann OSB, der täglich im Wechsel mit einem Mitbruder in einem Corona Blog aus der Benediktinerabtei Gerleve im Münsterland berichtet. Die verdrängte Gefahr in Form der Corona-Krise ist uns auf den Leib gerückt. In Folge dieser Krise mussten und müssen wir viele Einschränkungen hinnehmen. Einige Menschen erkrankten an Covid19, andere starben sogar daran. Viele soziale Kontakte mussten beschränkt werden. Kranke, Alte und sogar Sterbende mussten allein gelassen werden. Andererseits müssen wir jedoch auch feststellen, dass wir in Deutschland, bzw. dem Hochsauerlandkreis noch vergleichsweise glimpflich davon gekommen sind. Dank sei hier den vielen Menschen, die ein funktionierendes Gesundheitssystem aufrecht erhalten haben. Dank an die Verantwortlichen, die mit ihren richtigen Entscheidungen die Pandemie klein gehalten haben. Andere Teile der Welt wurden durch Ignoranz und Überheblichkeit deutlich härter getroffen. Dank auch an alle Ehrenamtlichen, die mit vielfältigen Aktionen versucht haben und auch weiterhin versuchen, die Folgen der Pandemie zu abzuschwächen. Besonders denke ich hier jetzt an euch Schützen! In vielen Fällen helft ihr beispielsweise durch uneigennütziges Nachbarschaftshilfe. Es gibt unter uns das „Heimliche“, die gute Atmosphäre des Einander Verstehens und Helfens, der Geselligkeit. Und es gibt das Faszinierende, das uns aufrichtet und hilft nach vorne zu schauen. Deutlich wird dies auch an den vielfältigen Aktionen, wo wir Schützen am üblichen Schützenfesttermin Gemeinsinn erlebbar machen. Vermissen wir doch die Geselligkeit an diesen Tagen besonders.

So wollen wir vom Kreisvorstand einerseits euch Schützen dankbar sein und andererseits bitten, dass wir auch weiterhin in der Corona-Krise mit Weisheit und Einsicht agieren. Wir wollen dies in einem Dank- als auch Bittgottesdienst tun. Zum Pfingstfest werden wir vom Kreisvorstand mit Kreispräses Pfr. Ulrich Stipp auf dem Wilzenberg eine Hl. Messe feiern. Wir wollen uns im gemeinsamen Gebet dem Hl. Geist anvertrauen und um seine Gaben bitten. Im kommenden Jahr wollen wir uns alle dann nach einer erfolgreichen Saison mit prächtigen Schützenfesten wieder alle gemeinsam zu unserer Wilzenbergwallfahrt am 15. August 2021 aufmachen.

Mit Sauerländer Schützengruß und Guatt gohn

Reinhard Schauerte

*Reinhard Schauerte
Kreisoberst*